



Konzeptentwurf

Familienzentrum

der Gemeinde Erzhausen

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	2
2. Ausgangslage	3
3. Leitbild	3
4. Zielgruppen und Ziele des Erzhäuser Familienzentrums	4
5. Umsetzung im „Inklusiven Modell“	4
5.1 Bestandsanalyse.....	5
5.2 Bedarfsanalyse.....	6
5.2.1 Befragungen der Bevölkerung mittelbar und unmittelbar.....	6
5.3 Räume ermitteln.....	8
5.4 Koordination/Leitung.....	8
5.5. Steuerungsgruppe einrichten.....	9
5.6. Kooperationen vereinbaren.....	9
5.7 Angebot erstellen.....	9
5.7.1 Mottocafé.....	9
5.8 Öffentlichkeitsarbeit.....	10
5.9 Evaluation.....	11
6. Anhang:	12

1. Einleitung

Die Gemeinde Erzhausen möchte mit ihrem Familienzentrum einen Ort der Begegnung, Beratung und Bildung für Menschen aller Generationen und Kulturen schaffen. Ein besonderer Fokus liegt auf niederschweligen und wohnortnahen Angeboten, um die Nachteile der abgeschiedenen Lage Erzhausens im Landkreis Darmstadt-Dieburg zu minimieren.

Das Familienzentrum verfolgt das Ziel Menschen mittels Begegnung und Miteinander zu stärken und sie dabei zu unterstützen ein individuelles soziales Netzwerk aufzubauen. Durch niedrigschwellige, am Sozialraum orientierte Begegnungs-, Beratungs- und Bildungsangebote für alle Alters- und Bevölkerungsgruppen soll Hilfe zur Selbsthilfe auf Augenhöhe geleistet werden. Das Herzstück dieser Bestrebungen ist das Mottocafé (siehe Punkt 5.7.1).

Ein weiteres Ziel des Familienzentrums ist die Schaffung neuer Angebote für bisher noch vernachlässigte Zielgruppen und der Ausbau von Kooperationen, um die oft weit entfernten Beratungsangebote nach Erzhausen zu holen.

In Erzhausen gibt es bereits verschiedene Beratungs- und Unterstützungsangebote, die aber von einer übergeordneten Koordination profitieren würden. Deshalb wurde für das Familienzentrum das *inklusive Modell* gewählt, welches es ermöglicht die bestehenden Angebote zu bündeln und Synergieeffekte zu nutzen, in dem die knappen personellen, finanziellen und räumlichen Mittel optimal zum Nutzen der Erzhäuser*innen kombiniert werden können.

Bei der Umsetzung des Konzepts legt das Familienzentrum Wert auf die Partizipation aller Zielgruppen und einen respektvollen, inklusiven und stärkenorientierten Umgang miteinander. Transparenz und eine leicht verständliche Kommunikation wird von der Leitung des Familienzentrums aktiv gefördert.

2. Ausgangslage

Erzhausen ist eine wachsende Gemeinde im Rhein-Main-Gebiet mit etwas über 8000 Einwohner*innen. Die Bevölkerungszahl hat in den letzten Jahrzehnten stark zugenommen (1973 5940 EW, 2022 8150 EW). Die Gemeinde hat eine Randlage im Kreis Darmstadt-Dieburg, grenzt im Süden an die Stadt Darmstadt, im Norden an den Landkreis Offenbach. Durch diese räumliche Lage der Kommune Erzhausen im Landkreis Darmstadt-Dieburg sind viele Beratungsangebote weit weg. Beispielsweise liegen die nächste Erziehungsberatungsstelle in Groß-Umstadt, der nächste Pflegestützpunkt in Dieburg, die nächste ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) in Darmstadt oder Griesheim, VHS-Kurse werden gar nicht angeboten. Diese Infrastruktur ist bei der Größe der Gemeinde nicht mehr ausreichend und soll durch das Familienzentrum ausgeweitet und ergänzt werden.

In Erzhausen sind Vereine/Gruppierungen mit unterschiedlichen Beratungs- und Unterstützungsangeboten aktiv: Kinder- und Jugendförderung, VdK, DRK, Sportverein, Freiwillige Feuerwehr, AWO, „Wir in Erzhausen“ und weitere, die gut über eine vernetzte Struktur in ein Familienzentrum eingebunden werden können. Eine übergeordnete Koordinierung dieser Angebote sowie die Erfassung von Bedarfslücken und der Aufbau ergänzender Angebote fehlt und soll mit Hilfe des Familienzentrums realisiert werden.

3. Leitbild

Durch die Anerkennung der Ziele der Nachhaltigkeit sowie als Mitglied der Initiative Bündnis „Sichere Häfen“ setzt die Gemeinde Erzhausen auch eine Grundlage für die sozialpädagogischen Tätigkeiten. Daher sollen folgende Haltungen für die Mitarbeiter:innen und Kooperationspartner:innen als Grundlage für die pädagogische Arbeit und Angebote dienen:

- Jeder Mensch ist mit allem, was er:sie mitbringt, im Familienzentrum willkommen
- Alle Menschen werden mit ihren verschiedenen Identitätsmerkmalen wahrgenommen, ohne Stigmatisierung oder Festlegung auf nur ein Merkmal ihrer Person reduziert werden
- Die Begegnung von Fachkräften und Adressat:innen des Familienzentrums findet als gleichwürdige Begegnung statt
- Die Fachkräfte des Familienzentrums handeln bedarfsorientiert, beziehen die individuellen Kompetenzen der Adressat:innen mit ein und beteiligen sie auf Augenhöhe an Entwicklungsprozessen und Entscheidungen
- (Potentielle) Nutzer:innen werden zur Eigeninitiative ermutigt und dabei unterstützt

4. Zielgruppen und Ziele des Erzhäuser Familienzentrums

Alle Erzhäuser Bürger:innen, die das Familienzentrum besuchen wollen, sowie deren Freunde und Verwandte oder Interessierte bilden die Zielgruppe des Erzhäuser Familienzentrums.

Auf Grundlage der Vorgabe des Landes Hessen sowie der beschriebenen pädagogischen Haltung ist es das Ziel, Menschen mittels Begegnung und Miteinander zu stärken. Weiter werden folgende Ziele definiert:

- niedrigschwellige am Sozialraum orientierte Beratungs-, Unterstützungs- und Begegnungsangebote für alle Alters- und Bevölkerungsgruppen
- bestehende Lücken in der Angebotslandschaft füllen
- Sichtbarmachung der Angebote
- Kooperations- und Netzwerkarbeit / Kooperationen ausbauen
- Beteiligung der Zielgruppe ermöglichen und unterstützen
- Selbstorganisation ermöglichen und unterstützen
- Selbsthilfe im Ort aufbauen und verstetigen
- intergenerative Angebote aufbauen und verstetigen
- zeitnahe Reaktion auf neue Bedarfslagen
- verbesserte Ausnutzung von Räumen

5. Umsetzung im „Inklusiven Modell“

Das inklusive Modell vereint die Angebote unter einem strukturellen Dach, nicht unbedingt räumlich. Die Zuständigkeit liegt bei der zentralen Koordinierung/Leitung. Sie bildet die Steuerungsgruppe mit den gleichberechtigten Kooperationspartnern. Die Koordinierung und die Steuerungsgruppe legen in Abstimmungsprozessen gemeinsam Ziele und daraus abzuleitende Angebote fest und setzen sie um. Die zentrale Koordinierung ermöglicht es, vorhandene Ressourcen besser zu nutzen, sowie zeitnah auf Bedarfslücken zu reagieren. Sie ist die Verbindung zum Landesnetzwerk und speist Informationen daraus in die Gemeinde ein.

5.1 Bestandsanalyse

In der Sitzung des Arbeitskreises Familienzentrum am 29. April 2024 wurden folgende Beratungs-, Begegnungs- und Unterstützungsangebote nach Zielgruppen in Erzhausen erfasst. Sie sind der Abbildung zu entnehmen.



Abb.1: Bestandsanalyse vom 29. April 2024

5.2 Bedarfsanalyse

Damit die Adressat:innen des Familienzentrums gefördert und unterstützt werden können, sind niederschwellige und sozialraumorientierte Angebote von Bedeutung. Demnach ist die Bedarfsanalyse innerhalb des gesamten Sozialraums notwendig. Sie ermöglicht Lücken für Zielgruppen, aber auch weitere Themen zu identifizieren.

Es wurden bisher folgende fehlende Angebote/Zielgruppen herausgearbeitet:

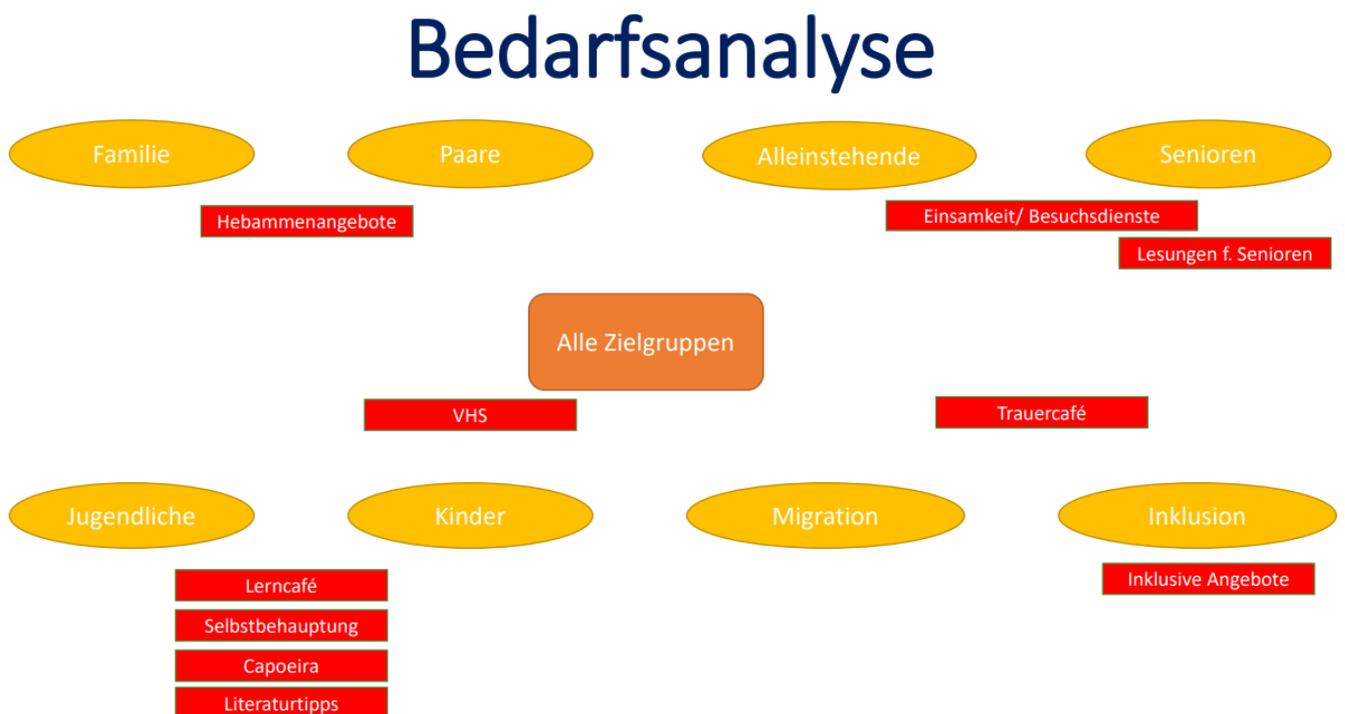


Abb.2: Bedarfsanalyse vom 29. April 2024

Da sich die Bedarfe und Interessen innerhalb der Zielgruppen verändern können, sollte alle **zwei** Jahre eine offizielle Bedarfsanalyse durchgeführt werden, deren Ergebnisse sich in der konzeptionellen Arbeit wiederfinden. Ebenso sind die Ergebnisse in Form eines Berichtes der Gemeindevertretung vorzulegen. Gleichzeitig liegt es der Leitungskraft frei, auf ad hoc Bedarfe zu reagieren.

5.2.1 Befragungen der Bevölkerung mittelbar und unmittelbar

Die im zweijährigen Rhythmus angesetzte Bedarfsanalyse innerhalb des Sozialraumes Erzhausen soll durch eine quantitative Befragung der Adressat:innen erfolgen. Hierbei ist auf mögliche Barrieren wie Sprache oder Technik zu achten. Insbesondere geflüchtete Frauen,

Männer und Kinder oder Personen, die ungeübt in der Artikulierung eigener Bedürfnisse sind, sollen methodisch berücksichtigt werden.

Durch eine qualitative Befragung der Expert:innen wie z.B. Erzieherinnen, Lehrkräfte, Pastor:in, u.a. können zusätzliche Bedarfe herausgearbeitet werden.

Partizipation innerhalb der direkten Arbeit mit den Zielgruppen ermöglicht sofortige Bedarfe zu erkennen und ggf. zeitnah umzusetzen.

Einige Beispiele für spezielle Zielgruppen:

Geflüchtete Frauen, Männer und Kinder: Integrationslotsen, Sprachkurse, Vermittlung in Ausbildung und Beruf, Unterstützung bei der Integration

Senior*innen: Angebote zur Verhinderung von Einsamkeit, Bewegungsangebote zur Prävention von Pflegebedürftigkeit, Beratung zu Fragen bei Pflegebedürftigkeit, Präventionsveranstaltungen, Gesprächskreis für pflegende Angehörige

Familien/Alleinerziehende: Erziehungsberatung, Ersatzgroßeltern

Besondere Lebenslagen

Unter "besondere Lebenslagen" können verschiedene Situationen verstanden werden, in denen Menschen aufgrund von besonderen Herausforderungen oder Beeinträchtigungen Unterstützung benötigen. Diese können sowohl vorübergehend als auch dauerhaft sein.

Trauernde: Trauercafé, Selbsthilfegruppe

Menschen mit Beeinträchtigungen: inklusive Freizeitgestaltung, Unterstützung bei Aktivitäten, Unterstützung bei Ausbildung und Berufsfindung

Langzeitarbeitslose: Selbsthilfegruppe, Unterstützung bei Bewerbungsschreiben, Kooperation mit der Kreisagentur für Beschäftigung, hier: Vorort-Angebote wie bspw. "Ich lebe und arbeite in Erzhausen"

Psychisch Kranke: gemeinsames Frühstück, Aktivitäten, Selbsthilfegruppe für Angehörige

5.3 Räume ermitteln

Angebote können in folgenden gemeindeinternen Immobilien bzw. Räumen stattfinden:

- Bücherbahnhof
- Alle Kindertagesstätten
- Rathaus (Seniorentreff / DRK-Raum)
- Schillerschule/Jugendzentrum
- Sporthalle

Weitere externe Raumnutzungen sind in der Erzhäuser Grundschule und dem AWO-Pflegeheim möglich. Es werden entsprechende Nutzungsvereinbarungen (Nutzungszeiten, Reinigung, Schlüsselübergabe) mit den jeweiligen Kooperationspartnern geschlossen.

5.4 Koordination/Leitung

Die Koordinierung soll von einer erfahrenen (pädagogischen) Fachkraft im Umfang von 20 Wochenstunden geleistet werden. Hier bietet sich im Fachbereich I, Zentrale Verwaltung - Soziales im Bereich Kinder und Jugend eine Umstrukturierung der Aufgaben der hauptberuflichen Fachkräfte an und gegebenenfalls eine Aufstockung von Stunden.

Die Aufgaben der Koordination ist die Ermöglichung der Angebote, die Steuerung der Planung und Auswertung, die Koordination der Steuerungsgruppe sowie das Erkennen und Lösen von Problemen, die Beobachtung des Sozialraumes, des gesellschaftlichen Umfelds, Kenntnisse zu Mittelbeschaffung und Beantragung, sowie die Auswertung und Veröffentlichung von Berichten.

Anforderungen an die Position (idealerweise):

- Kenntnis der Sozialgesetze
- Kenntnisse und Erfahrungen in der Mittelbeschaffung
- Interkulturelle Kompetenz, Erfahrung/Offenheit mit/für unterschiedliche/n Zielgruppen
- Kenntnisse und Erfahrung in partizipativen Methoden
- Kooperationserfahrung, Netzwerkerfahrung
- Kenntnisse von Befragungs- und Evaluationsinstrumenten
- Moderationskompetenz
- Medienkompetenz, Erfahrung in Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Erfahrung in Vertragsgestaltung
- Organisationskompetenz

5.5. Steuerungsgruppe einrichten

Aufgabe der Steuerungsgruppe ist es, die Konzeption sowie die Öffentlichkeitsarbeit des Familienzentrums zu entwickeln und abzustimmen. Hier gehört ebenso die Beratung über die Ergebnisse der Evaluation einzelner Programmangebote. Im ersten Jahr findet die Steuerungsgruppe vierteljährlich statt. In den darauffolgenden Jahren halbjährlich.

Mitglieder der Steuerungsgruppe sind die pädagogische Leitung, die:der Bürgermeister:in, Leitung des Fachdienstes Soziales, zwei gewählte Vertreter:innen der Elternbeirates, Senioren, KiJuPa, zwei gewählte Vertreter:innen aus der Gemeindevertretung und bei Bedarf Kooperationspartner:innen.

Die Einladung und Moderation der Steuergruppe gehört zu den Aufgaben der Leitung des Familienzentrums.

5.6. Kooperationen vereinbaren

Gemeindeintern wird vereinbart und verschriftlicht, wer für welche Aufgaben zuständig ist. Mit allen externen Partnern werden Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen, z. B. Erzhäuser Vereine und Initiativen, Anbieter für Kurse, Informationsveranstaltungen, Hebammen, VHS, Anleitung Gruppen, Erziehungsberatung, Pflegestützpunkt, und weitere.

5.7 Angebot erstellen

Das Familienzentrum baut auf der bestehenden hauptberuflichen und ehrenamtlichen Struktur auf. Neben der Sichtbarmachung der Angebote, der Vertiefung der Kooperationen sowie der Erweiterung des Beratungsangebotes vor Ort soll im ersten Jahr das Erzhäuser Mottocafé umgesetzt werden.

5.7.1 Mottocafé

Das Mottocafé ist ein öffentlicher Raum mit Küche, der an mindestens drei Tagen in der Woche für zwei Stunden für Themengruppen zur Verfügung steht.

Die Themen leiten sich aus der Bedarfsermittlung ab (z. B. Trauercafé, Spielenachmittag, Demenzgruppe, Gesprächskreis für pflegende Angehörige, Mutter-Vater-Kind-Gruppe, Suchtgruppe, Männergruppe, Sprachcafé, Eltern von Kindern mit und ohne Beeinträchtigung. Die Gruppen werden in ihrer Selbstorganisation unterstützt. Sie können über die Koordinatorin fachlichen Input erhalten und anderes, z.B. indem die Gruppe durch eine externe Person angeleitet wird.

Eine inhaltliche Ausgestaltung des Familienzentrums könnte **beispielhaft** so aussehen:

	Was	Zielgruppen								Angebotszeit	Stunden
		Kinder	Jugend	Alleinstehende	Familien	Paare	Senioren	Migration	Inklusion		
bereits vorhanden	Rentenberatung			X	X	X	X			Jeden Montag 16:00-18:00 Uhr	2
	Hausaufgabenhilfe	X						X		Nach Bedarf 2-3 St. / Woche	2
	Schutzfrau vor Ort	X	X	X	X	X	X	X	X	alle 2 Wochen	
	Kinder- und Jugendförderung	X	X	X	X	X		X	X		
	Kochen	X	X							Jeden Dienstag 14:30-17:00	2,5
	Ferienspiele	X								2 Wochen / Jahr	
	Ski- und Snowboardfreizeit	X	X							10 Tage /Jahr	
	Elternsprechstunde			X	X	X				Montag 13:30-15:00 Uhr od. nach Terminvereinbarung	1,5
In Planung	Nähkurs			X	X	X	X	X		Jeden Donnerstag 19:00-20:30 Uhr	1,5
	Mottocafé	X	X	X	X	X	X	X	X	bspw. jeden Montag 15:00 - 17:00 Uhr	2
	Trauercafé	X	X	X	X	X	X	X	X		
	Sprachcafé	X	X	X	X	X	X	X	X		
	Lerncafé	X	X	X	X	X	X	X	X		
	VHS-Angebote	X	X	X	X	X	X	X	X		
	Hebammenangebote			X	X	X		X			
	Stillcafé			X	X	X		X			
	Pekip			X	X	X		X			
	Rückbildungskurse			X	X	X		X			

5.8 Öffentlichkeitsarbeit

Für die Öffentlichkeitsarbeit sind die Medienarbeit (Internetpräsenz), unpersönliche Kontakte (Jahresberichte, Pressearbeit, Prospekte, o.ä.), persönliche Kontakte (Gremienarbeit, Austausch mit Adressat:innen und Angehörigen) sowie die Organisation von Veranstaltungen (Sommerfest, Tag der offenen Tür) relevant. Für die Öffentlichkeitsarbeit ist laut Stellenbeschreibung die Leitungskraft zuständig.

Im Vorfeld werden die potenziellen Nutzer aufgerufen, ihre Wünsche und Bedürfnisse zu äußern, beispielsweise in Form von drei moderierten Bürgerversammlungen, Fragebogen oder Befragungen über Mail oder Internetumfragen.

Aufgrund der technologischen Infrastruktur der Gemeinde Erzhausen kann das Familienzentrum auf ein informations- und kommunikationstechnisches Netzwerk zurückgreifen und für die Öffentlichkeitsarbeit nutzen. Das Familienzentrum erhält eine eigene Homepage, auf der alle Termine und die relevanten Themen tagesaktuell veröffentlicht sind. Es ist zu überprüfen, ob auf der Homepage eine FAQ für gezielte Anlaufstellen einzelner Themenbereiche wie z.B. Info Telefon für Depression, Anlaufstellen für Sucht o.ä. zu

installieren ist. Die Seite ist in einfacher Sprache gehalten. Darüber hinaus veröffentlicht es einen Übersichtsflyer, der an alle Haushalte und an weitere Orte verteilt wird. Aktuelle Angebote und die Möglichkeit, Bedarfe zu äußern werden ebenfalls per Flyer bekannt gemacht.

Im Erzhäuser Anzeiger wird im Terminkalender regelmäßig auf die Angebote aufmerksam gemacht sowie bei besonderen Ereignissen (Eröffnung, Vortrag, neues Angebot) mit einem redaktionellen Beitrag hingewiesen.

Auch die weitere regionale Presse (Darmstädter Echo, Frankfurter Rundschau, FAZ) sowie Rundfunk und Fernsehen werden per Presseverteiler über besondere Aktionen informiert.

Social media-Kanäle wie Facebook, Instagram usw. werden ebenfalls genutzt.

Der Jahresbericht ist über den Förderzeitraum zu erstellen und der Gemeindevertretung vorzulegen. Er beinhaltet eine Beschreibung der Angebote, die Nutzung/Auslastung (Besucher, Geschlecht, Angebot) dieser und bietet Ausblick auf potenzielle Bedarfe im Sozialraum Erzhausen. Hierzu darf auch auf die Ergebnisse der Evaluation zurückgegriffen werden.

Im Familienzentrum hängt ein Briefkasten, der zu Rückmeldungen und Beteiligung einlädt, regelmäßig geleert wird und auf deren Inhalte reagiert wird.

5.9 Evaluation

Es gilt die Angebote sowie die Konzeption des Familienzentrums in regelmäßigen Abständen zu evaluieren.

- Die Evaluation soll regelmäßig qualitativ und quantitativ stattfinden.
- Die Besucher*innen sämtlicher Angebote werden erfasst, nach vorher festgelegten Kriterien (Alter/Geschlecht/und weitere).
- Feedback der Besucher*innen zu den Veranstaltungen mit einem einfachen Instrument
- Einsatz von Beteiligungsinstrumenten
- Jahresplan und Umsetzung wird regelmäßig abgeglichen (Steuerungsgruppe)
- Befragung von "Fachleuten" zur Wirkung der Angebote
- Jährliche Erfassung, unterjähriges Monitoring

6. Anhang:

Terminübersicht zu: „Aufbau eines Familienzentrums in Erzhausen - Antrag der Fraktion Bündis90/DIE GRÜNEN –“; Drucksache VII/206

Termin	Gremium	Status
14.12.2023	Gemeindevertretung	Einbringung Antrag
29.01.2024	Sport-, Kultur-, und Sozialausschuss	Beratung
19.02.2024	Gemeindevertretung	Beschluss: Die Gemeindevertretung beschließt die Planung und den Aufbau eines Familienzentrums gemäß dem „inkluisiven Modell“. Hierfür soll ein Arbeitskreis, mit jeweils einem Mitglied der Fraktionen sowie Mitgliedern der Verwaltung gegründet werden, um eine Konzeption zu erstellen. Weitere Akteure können hinzugeladen werden. Ein Konzeptionsentwurf soll dem Sport-, Kultur- und Sozialausschuss zur Abstimmung bis zur Sitzung am 10. Juni zur Abstimmung vorliegen.
26.02.2024	1. AK-Sitzung / Rathaus	Beratung weiteres Vorgehen
18.03.2024	2. AK-Sitzung / Kita Sandhügel	Bestandsanalyse
29.04.2024	3. AK-Sitzung / Rathaus	
22.05.2024	4. AK-Sitzung / Kita Sandhügel	Besprechung Konzeptionsentwurf
10.06.2024	Sport-, Kultur-, und Sozialausschuss	
08.07.2024	Gemeindevertretung	
Antragstellung		